

vorhandenen Fabriken ausnutzen kann und daß andererseits noch mit einer, wenn auch allerdings nur kleinen Erhöhung der Selbstkosten gerechnet werden muß, wegen der Preissteigerung einzelner Betriebsmaterialien, sowie der immer schwieriger sich gestaltenden Arbeitsverhältnisse.

**P o r t l a n d - Z e m e n t f a b r i k** vorm. A. Giese in Oppeln. Die Aktionäre werden in der bevorstehenden Generalversammlung über U m - u n d N e u b a u t e n beschließen. Aus Verwaltungskreisen wird hierzu mitgeteilt, daß die geplanten Bauten keinen Kapitalsbedarf zur Folge haben werden.

**S c h i m i s c h o w e r P o r t l a n d z e m e n t - K a l k - u n d Z i e g e l w e r k e .** Für 1905 wird bei Überweisung von 24 000 M an den Dispositionsfonds die Verteilung einer Dividende von 11% (i. V. 9%) in Vorschlag gebracht. Die von der Generalversammlung zu genehmigenden Neubauten sollen aus den verfügbaren Mitteln der Gesellschaft bestritten werden.

Dividenden:	1905	1904
	%	%
Deutsche Petroleum A.-G. . . . .	3	1
Glückauf, A.-G. für Braunkohlenverwertung . . . . .	3	1
Schlesische A.-G. für Bergbau- und Zinkhüttenbetrieb in Lipine . . . . .	21/22	19
Lindener Eisen- und Stahlwerke, A.-G. . . . .	9	4½
Wegelin & Hübner, A.-G., Halle a. S. . . . .	8	8
Schlesische A.-G. für Portlandzement-Fabrikation zu Groschowitz . . . . .	13	10½
Portland-Zementfabrik vorm. A. Giese . . . . .	12	18
Oppelner Portland-Zementfabriken vorm. F. W. Grundmann . . . . .	13	9
Konsolidierte Alkaliwerke zu Wester-egeln . . . . .	15	15
Wandsbecker Lederfabrik, A.-G., in Hamburg . . . . .	4	0

A u s b e u t e v o n K a l i g e w e r k s c h a f t e n . Kaliwerk Beienrode: IV. Quartal 150 M. Gewerkschaft „Glückauf“, Sondershausen: Januar 1906 80 M. Gewerkschaft Wilhelmshall in Anderbeck: Januar 1906 100 M.

### Aus anderen Vereinen.

In einem Rundschreiben macht der Generalsekretär des **Iron & Steel Institution**, Bennet H. Brough, London, Victoria Street 28, aufmerksam auf das **Andrew Carnegie-Stipendium**. Aus dem von Carnegie gestifteten Fond, dessen Zinsen jährlich etwa 18 000 M betragen, sind jährlich ein oder mehrere Stipendien in beliebiger Höhe auf geeignete Bewerber unter 35 Jahren, ohne Rücksicht auf Geschlecht und Nation, zu bewilligen. Anträge sind bis Ende Februar beim Sekretär des Instituts anzumelden.

Mit Hilfe der Stipendien sollen von hinreichend vorgebildeten Leuten Untersuchungen, besonders auf eisen- und hüttelmännischem Gebiete an beliebigem Orte ausgeführt werden, deren Ergebnisse dem Institut bei seiner Jahresversammlung in Form von Abhandlungen vorgelegt werden. Der

Vorstand kann, wenn er die Abhandlung hinreichend wertvoll findet, dem Verfasser auch noch die goldene Andrew Carnegie-Medaille verleihen.

### Personalnotizen.

**D r . p h i l . F e l i x T a n n h ä u s e r**, Assistent bei Geheimrat Klein am mineralogisch-photographischen Institut und Museum, hat sich an der Berliner Universität als Privatdozent niedergelassen.

**D r . F r i e d r i c h E d l e r v . L e r c h** habilitierte sich als Privatdozent für Physik an der Universität Wien.

Der Privatdozent für Physik an der Universität Wien, Dr. phil. Egon v. Schweißler, erhielt den Titel eines außerordentlichen Professors.

**D r . M . H a h n**, Priv.-Doz. für Hygiene an der Techn. Hochschule und zugleich a.o. Professor an der Universität München, wurde zum Honorarprofessor an der Technischen Hochschule daselbst ernannt.

**D r . med. W a l t e r S t r a u b**, a. o. Prof. und Direktor des pharmakologischen Instituts der Universität Marburg, hat einen Ruf an die Universität Würzburg als Nachfolger des verstorbenen Ordinarius Prof. D. A. J. Kunckel erhalten.

Geh. Medizinalrat Dr. Gaffky, Direktor des Instituts für Infektionskrankheiten zu Berlin, und Dr. B. Franken, o. Honorarprofessor in der medizinischen Fakultät der Universität Berlin, wurden zu ordentl. Mitgliedern der Kgl. Wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen ernannt.

Der um die Entwicklung der drahtlosen Telegraphie verdiente russische Physiker A. St. Popoff ist am 13./1. in St. Petersburg gestorben.

Der Chemiker u. Physiker Spengel, ein geborener Deutscher, seit 1878 Mitglied der Royal Society zu London, der Erfinder der nach ihm benannten Luftpumpe, ist am 14. Januar da-selbst gestorben.

### Neue Bücher.

**Graetz**, Prof. Dr. L. Kurzer Abriß der Elektrizität. 4. verm. Aufl. (16.—20. Taus.) (VIII, 194 S. m. 167 Abbildgn.) gr. 8°. Stuttgart, J. Engelhorn 1906. Geb. in Leinw. M 3.—

**Henrich**, Prof. Dr. Ferd. Über die Radioaktivität der Wiesbadener Thermalquellen. gr. 8°. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1905. bar M —.60

**Kunz**, Priv.-Doz., Assist. Dr. Jak. Über die Teilbarkeit der Materie. Akademische Antrittsvorlesg. (56 S. m. Fig.) 8°. Zürich, E. Speidel 1905. M 1.—

**Oppenheimer**, Dr. Carl. Grundriß der organischen Chemie. 4. Aufl. (VII, 128 S.) 8°. Leipzig, G. Thieme 1905. Geb. M 2.40

**Osmond**, F. Mikrographische Analyse der Eisen-Kohlenstofflegierungen, übers. aus dem Franz. v. L. Heurich. (III, 36 S. m. 4 Abbildgn. u. 10 Taf.) Lex. 8°. Halle, W. Knapp 1906. M 3.—

**Praetorius**, Ob.-Apotheker Dr. Milch u. Milchuntersuchung. (18 S.) 8°. Leipzig, F. Leineweber 1905. M —.50